



# April 2022

## Infos vom 1. Vorsitzenden

Alexander Geis  
Laubacher Weg 11  
55469 Klosterkumbd  
Telefon: 0151 17679099  
[info@imkerei-geis.de](mailto:info@imkerei-geis.de)  
[www.imkerverein-simmern.de](http://www.imkerverein-simmern.de)

### Erst ein paar Termine:

**1. Jeden Mittwoch nun wieder so ab 17<sup>00</sup> bei mir im Garten Infos am Bienenstand.**  
**ich bin wieder negativ getestet. Es sind zwar alle Coronamaßnahmen weggefallen, wir könnten uns aber trotzdem auf Mundschutz einigen?? Corona ist noch lange nicht durch.**

### **2. Das zweite Seminar mit Pia Aumeier für Einsteiger**

Am 5. April 19 - 21<sup>00</sup> Theorieteil

7. April live der Praxisteil am Stand ab 17<sup>00</sup> <https://www.honigpott.eu/einsteigerkurs/>

dasselbe von Patricia Beinert immer ab 19<sup>00</sup>

am 11. April und 13. April unter <https://www.neander-bienen.de/einsteigerkurs>

Bei mir am Stand die Theorie und Praxis live zu Anfassen am Mittwoch 13.04. 17<sup>00</sup>.

Die Teilnehmer des Kurses bekommen von mir eine Teilnehmerkennung damit sie diese online-Veranstaltungen immer wieder ansehen können.

### **3. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kreisimkerverbandes**

**Sonntag 1. Mai 2022, 10<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup> Uhr,**

**Paul-Schneider-Real-Schule Sohren in der Mensa**

**Theorie und Praxis der Königinnenzucht**

**Referent:** Matthias Arndt Zuchtkoordinator Buckfast Süd

Ort: 55487 Sohren, in der Mensa der Paul-Schneider-Realschule

Kosten: 10 €

Anmeldung ist erforderlich bis 24.04.2022 bitte an:

[1.vorsitzender@kiv-rhein-hunsrueck.de](mailto:1.vorsitzender@kiv-rhein-hunsrueck.de)

**4. Unsere Jungvolkbildung und Königinnenselektion** mit unseren lokalen Bienen, Carnika Zuchtstoff aus Mayen und von Kollegen aus dem AGT Programm wird ab Ende April laufen. Da sind wir mit den Terminen, dem Wetter und Stärke der Völker flexibel und sprechen das ab. Interessenten melden sich bei mir an.

### Infos für April 2022

#### Was passiert im Bienenvolk im April?

Ich richte seit Jahren mehrere Wasserstellen ganzjährig ein an die sich die Bienen gewöhnen. Derzeit ergänze ich an einer täglich etwa 5 l Wasser aus der Regentonne. Bienen mögen abgestandenes Wasser. In der Regel finden Bienen genug Wasser um den Standort. Ich will aber nicht dass sie sich an den Pools im nahen Neubaugebiet bedienen. Ein Volk braucht 25 Liter im Jahr. Wenn Tracht einsetzt finden sie im Nektar genug Wasser und frequentieren die Wasserstelle weniger.

Im April werden mit der steigenden Legeleistung der Königin und dem wachsenden und zu wärmendem Brutnest etwa 4 kg Futter umgesetzt. Falls das nicht im Kasten ist muss nachgefüttert werden. Es kommt ja noch der Mai und wenn es dann kühl ist werden für die Heizung der noch größeren Brutflächen auch Kilos benötigt. Bienen sind autark und heizen ihre Brutkugel mit dem Futter als Brennstoff. Sie brauchen dazu keine weiteren Hilfen.

Die Phase in der sich die Völker derzeit befinden nennt der Imker „Durchlenzung“. Die Völker schrumpfen da die Winterbienen abgehen und durch die Jungbienen allmählich ersetzt werden. Wenn große Brutflächen schlüpfen werden die Völker wachsen. In den vergangenen beiden warmen Wochen spendeten die Weiden reichlich Pollen und Nektar, was zu größeren Brutflächen führte die dann in den nächsten zwei bis drei Wochen schlüpfen werden. Wenn keine Kathastrope eintritt werden die Völker ab Mitte April wachsen.



# April 2022

## Infos vom 1. Vorsitzenden

Alexander Geis  
Laubacher Weg 11  
55469 Klosterkumbd  
Telefon: 0151 17679099  
[info@imkerei-geis.de](mailto:info@imkerei-geis.de)  
[www.imkerverein-simmern.de](http://www.imkerverein-simmern.de)

Wenn die Kirsche blüht gebe ich den Drohnenrahmen auf die zweite Position auf die Seite auf der die wenigste Brut ist. Auf der Seite auf der mit meiste Brut ist kommt auf Position 2 eine MW. Über Absperrgitter den Honigraum mit einem Kern aus hellen Waben aus dem vergangenen Jahr und Mittelwänden an den Seiten. (Übrigens, am Mittwoch 23.03.22 demonstrierte ich das an einem Volk. Die MW ist bereits fast ausgebaut und zum Teil bestiftet).

Kleine weiselrichtige gesunde Völkchen mit etwas Brut setze ich zur passiven Verstärkung für ein paar Wochen über Absperrgitter auf ein starkes Volk. Im starken Volk sind genügend Arbeitslose die dann oben beim Brüten aushelfen.

Völlig überflüssig ist sogenanntes Reizfüttern, Höselhäuschen, Pollenersatzstoffe, dazu noch Varroabehandlung mit „harten“ oder „weichen“ Medikamenten – sie führen nur zu Rückständen im Honig. Wer dies tun muss, hat vorher gepennt.

Bei der Kontrolle: wenn man Eier oder offene Brut sieht ist eine Königin vorhanden – dann Kasten zu!!!

Literatur:

Ich empfehle die Monatsbetrachtungen für März und April aus der neuen Bienenzucht von Pia Aumeier: [Dropbox – Skripte für Schnuppertag Bienenzucht – Machen Sie sich das Leben leichter](#)

### Einige Daten zu Bienen

Bienen brauchen guten Pollen. Die Jungbienen fressen sich damit in den ersten Lebenstagen satt. Damit entwickeln sich die inneren Organe, die Flugmuskulatur, das Immunsystem und die Futtersaftdrüsen. Damit können sie erst die älteren und dann die jüngeren Larven füttern. Kranke und unzureichend entwickelte Bienen können das nicht im nötigen Umfang.

Eine Arbeiterinnenbienenlarve benötigt ungefähr +-140 mg Pollen, eine Drohnenlarve mit etwa 400 mg das dreifache. Die Menge hängt auch von der Qualität es Pollens ab. Bei windbestäubenden Pflanzen wie z.B. Mais wird mehr benötigt als von der Weide, die einen hochwertigen Pollen liefert. Wir so oft macht es die Mischung. Je nach Volk wird übers Jahr bis 25 kg Pollen gesammelt.

Der derzeit frisch gesammelte Pollen wird zum größten Teil sofort verzehrt. Ein Teil wird um das Brutnest herum eingelagert und in den nächsten Tagen in Brut umgesetzt. Mehr als ein kg Pollen ist selten in den Waben zu finden. Das sind etwa 1,5 Wabenfläche insgesamt. Das reicht um eine Woche „Flugpause“ bei Schlechtwetter zu überbrücken.

Im Frühjahr befliegen die Bienen die Umgebung in einem Radius von wenigen hundert Metern und bis zum Sommer können dies mehrere km werden. Am effektivsten sind Bienen bei Sammelflügen bis ca 800 m, eventuell 1,5 km. Vor jedem Ausflug „tanken“ die Sammelbienen bei einer Jungbiene etwas „Flugbenzin“.

Durch intensive Brutpflege und die Sammelfüge von insges. bis 800 km Gesamtstrecke verkürzt sich die Lebenszeit auf höchstens drei Wochen. Die in der älteren und immer wieder abgeschriebenen Literatur angegebene Zeitspanne von 6 Wochen kommt zustande indem man in einer Universität einen Studenten zum Beobachten vor einen Schaukasten mit einem Kleinvolk setzt. Dies spiegelt nicht die Realität in einem Bienenvolk.

Die Lebenszeit von bis zu drei Wochen lässt sich auch als Hygienemaßnahme darstellen. Manche Bienenkrankheit benötigt zur Entwicklung und Ausbruch drei Wochen und betrifft insbesondere die Altbienen. Wenn diese vorher abgehen, bricht die Krankheit nicht aus.



# April 2022

## Infos vom 1. Vorsitzenden

**Alexander Geis**  
Laubacher Weg 11  
55469 Klosterkumbd  
Telefon: 0151 17679099  
[info@imkerei-geis.de](mailto:info@imkerei-geis.de)  
[www.imkerverein-simmern.de](http://www.imkerverein-simmern.de)

Eine kranke Biene stirbt selten im Stock, sondern fliegt zum Sterben ab oder kehrt von einem Sammelflug nicht zurück. Im Hochsommer sind dies 2000 Bienen täglich. Es werden auch 2000 täglich neue geboren. Da die natürliche Nisthöhle der Bienen in einem hohlen Baum meist in 5 bis 7 m Höhe zu finden sind würde eine kranke geschwächte Biene niemals mehr so hoch fliegen können. Bodentiefe Anflugbrettchen vor den Kästen ermöglichen dies. Ist das anzuraten??

Jedes Volk erbrütet 150 000 bis 250 000 Bienen jährlich. 10 Bienen wiegen 1 Gramm. So „versorgt“ ein Bienenvolk jährlich mit etwa 15 bis 25 kg Biomasse hungrige Vögel oder Insektenmäuler oder wird zu Biodünger wie Guano.

Jedes Bienenvolk sammelt im Durchschnitt etwa 360 kg Nektar, verarbeitet diesen zu rund 120 kg Honig, frisst davon zwei Drittel selbst und der Imkernde kann sich wenn es klappt schließlich auf 40 kg Ernte freuen. Es gibt natürlich Unterschiede von Volk zu Volk und unter den Jahren, im Standort und dem handwerklichen Geschick des Imkernden. Es gibt unterschiedliche Angaben in der Literatur zur Nektarmenge.